

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl (Auszug auf Preisgerichtsprotokoll)

Lehmann Architekt GmbH BDA, Offenburg mit Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart (1. Preis)

Der rechteckige Baukörper mit differenzierter Höhenabstufung ist entlang der Ostgrenze des Badgrundstücks nicht mittig gesetzt, so dass eine breite erlebbare Talau und wertvoller Baumbestand entlang des Hirschbachtals erhalten werden kann. Dadurch wird die Funktion der Frischluftschneise nur in gewissem Umfang eingeschränkt. Durch die insgesamt eher niedrige Höhe des Gebäudes, seine annähernd quadratische Grundform mit vergleichsweise geringen Längen, fügt sich der Baukörper dennoch vergleichsweise gut in Topografie und Landschaft ein. Das Erschließungskonzept ist klar und überzeugend, der Zugang von der Ostseite gut gelöst. Die Bushaltestelle am großzügig gestalteten Vorplatz mit Aufenthaltsqualität liegt richtig und die Eingänge sind auch von den funktional und landschaftlich verträglich angeordneten Stellplätzen auf kurzem Wege zu erreichen. Der Gedanke der Renaturierung des Hirschbachs entlang dem Parkplatz wird anerkannt, dagegen überzeugt die Verdrehung im weiteren Verlauf nach Westen nicht. Positiv gewertet wird auch der Vorschlag eines Grünpuffers in Richtung der nördlichen Wohnbebauung der zusammen mit der Orientierung des Haupteingangs nach Osten für eine gute Lärmabschirmung in Richtung Wohnbebauung sorgt. Durch die geschickte Positionierung der Eingänge und inneren Organisation wird dem Besucher bereits bei der Ankunft das komplette Spektrum des unterschiedlichen Wasserangebots Innen wie Außen präsentiert. Die An- und Zuordnung der Funktionsbereiche ist im Ganzen sehr gut gelöst, was als besonderer Vorzug der Arbeit angesehen wird. Die Wege sind kurz, die Orientierung ist gut und für die Aufsicht bestehen optimale Bedingungen. Ebenfalls gut gelungen ist die Gruppierung der Becken innen und außen, lediglich das Kleinkinderbecken liegt eher ungünstig am Rande des Grundstücks. Die breite Öffnung der Badehalle nach Südwesten lässt in Verbindung mit den Lichtkuppeln eine gute Tageslichtausleuchtung erwarten. [...] Sind Ausformung und Gliederung des Baukörpers und die Transparenz des Bauwerks nach Süd-Westen zu Freibad und Landschaftsraum der Situation angemessen, so trifft dies leider für die Fassadengestaltung nicht zu: Der materielle Anspruch einer Natursteinverkleidung ist an diesem Ort und für einen Sport-/Bäderbau unangemessen. Auch die Durchbildung der Fassade mit unterschiedlichen Fensterformaten und Formen sowie die Perforation des Daches und der formalen mit Bullaugen/„Schießscharten“ überzeugen in keiner Weise. Hier ist Verbesserungsbedarf gegeben. [...] Die kompakte Gesamtanlage - wie sie aus der klaren Zonierung der Badeplatte resultiert - führt zu einer vergleichsweise geringen Hüllfläche und das orthogonale Raster eignet sich grundsätzlich für eine Elementbauweise womit dem Ziel von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit weiter Rechnung getragen wird. Insgesamt stellt der Entwurf einen wertvollen Beitrag zur Lösung der Aufgabe dar. Mit einer klaren Disposition im Gesamten werden insbesondere die funktionalen Anforderungen sehr gut erfüllt.

4a Architekten, Stuttgart mit Adler&Olesch Mainz Landschaftsarchitekt, Mainz (1.Preis)

Die Entscheidung des Verfassers, die Baumasse behutsam in den Hang einzufügen, wird positiv bewertet. Es gelingt so die landschaftliche Qualität des Hirschbachtals (Frischluftschneise) und den wertvollen Baumbestand zu erhalten und dem Tal neue Bedeutung zu geben: Das Gebäude entwickelt sich wie selbstverständlich aus der Topographie, ordnet sich der Landschaft unter und verschmilzt mit ihr. Die Aussichtslage der begrünten Dachterrassen, die zugleich als Liegewiese dienen, würdigt den Blick zur Schwäbischen Alb. Die Lage des angemessen proportionierten Vorplatzes ist in direkter Nähe zu Parkplatz, Fahrradstellplätzen und zur Bushaltestelle richtig gewählt. Die Kassenanlage wird den Anforderung für Foyer- und Freibadzugang mit geringem Personalaufwand gerecht. Das Foyer verfügt mit seinen Blickbeziehungen über Badehalle, Freibadplatte in die Landschaft über hohe räumliche Qualität. Positiv bewertet wird der separate Schülerzugang über die Galerie (vom Eingang über Umkleide direkt zum Schulsportbereich), der eine störungsfreie Führung der Besucherströme ermöglicht. [...] Kritisch gesehen wird die Lage der UG-Rampe parallel zum Hauptzugang. Das „Rückgrat“ im Hang aus Umkleiden und Sanitärbereich ist schlüssig angeordnet. Von dort sind die beiden Badehallen auf kurzem Wege übersichtlich zu erreichen. Das Zonieren in zwei Hallenbereiche bietet akustisch deutliche Vorteile. Die Beckenanordnung der Schwimmhallen ist schlüssig,

die Beckenumgänge sind konsequent wirtschaftlich bemessen, das Kursbecken ist wie gefordert separierbar. [...] Sowohl Erlebnisbadehalle als auch der Sportschwimmbereich sind in ihrer Raumhöhe differenziert ausgebildet und den Nutzungen entsprechend angepasst, zusätzlich schafft der Deckenversatz eine Belichtung in die Tiefe des Raumes. [...] Zur Talseite sind die Fassaden komplett als Pfosten-Riegel-Fassade vorgeschlagen. Die Attikabereiche mit der Cortenstahlverkleidung bilden die Ränder der begrünten Dachterrassen und fügen sich gut in das Landschaftsbild ein. Insgesamt erscheint die Materialwahl wertig und nachhaltig, wenngleich die talseitige Fassade aufwändig und in der Horizontalität wenig spannungsreich erscheint. Die Freibecken sind funktional richtig nah an der Badehalle positioniert. Durch die kompakte Anordnung der Gebäude im Hang, bleibt eine große zusammenhängende Freifläche erhalten. Die begrünten Dachterrassen sind als zusätzliche Liegewiese über den Freibereich erreichbar, müssen aber mit Sturzsicherungen versehen werden. Die Sitzstufen zum Sportbecken sind gut in die Geländemodellierung eingebunden. Insgesamt überzeugt die Badepalette durch eine differenzierte Ausgestaltung. [...] Der Lauf des Hirschbachs wurde leider nicht in das Konzept einbezogen. Die Mauerscheibe, welche die Talauflage quer als Grenze zum Parkplatz wird ebenso kritisch gesehen wie die Allee quer zum Tal und die langen Wege zum Haupteingang. Die Arbeit ist sowohl hinsichtlich Architektur als auch Außenraumgestaltung ein wertvoller Beitrag. Alle bäderefachlichen Funktionen sind überzeugend umgesetzt.

Sacker Architekten GmbH, Freiburg mit Henne Korn Landschaftsarchitekt, Freiburg (3. Preis)

Das vorgetragene Konzept überzeugt durch eine klare städtebauliche Situierung des Kombibades und durch das Freihalten der Aue. Gekonnt werden die Topografie ausgenutzt und die Gebäude in den Hang eingebettet. [...] Der Hirschbach wird sinnvollerweise an die Oberfläche geholt und als blaues Erlebnisband in den Badebereich integriert. Die Erschließung zum Haupteingang ist nachvollziehbar, eine dezente Busspur wird gewünscht, bleibt jedoch in der vorgetragenen Form unklar. Vom P-Platz aus ist der Eingang gut erreichbar. Die Eingangssituation im Bereich der Badehalle ist gestalterisch unauffällig und funktional eher umständlich, da die Freibadbesucher die keine Dauerkarte besitzen, im Foyer der Halle die Karte lösen müssen. Das Angebot Bistro und Kasse ist räumlich zu eng gefasst, obwohl am richtigen Ort und im großzügigen Vorbereich. Die Freibadgastronomie ist dagegen besser gelöst. [...] Naheliegenderweise werden die Umkleiden und Nebenräume in den Hang gesteckt, erzeugen jedoch lange Wege. Das Gebäude selbst öffnet zur Landschaft hin und eine überdachte Liegalerie bietet im Obergeschoss hohe Aufenthaltsqualität. Sie dient gleichzeitig als extern erschlossene Zuschauertribüne zu den Sportbecken hin. Die unterschiedlichen Becken in der Badehalle sind sinnvoll und auf einer Ebene positioniert. Die Nachbarschaft Lehrschwimmbecken und Sprungbecken wird kritisch hinterfragt. Durch die großzügige Glasfläche im Norden wird das Bad lichtdurchflutet, ein erkennbarer Bezug zum Freibad ist gegeben. Das Schwimmerbecken kann auf kurzem Wege über den westlichen Eingang der Badehalle erreicht werden [...] Insgesamt erscheint die Badelandschaft kompakt und klar strukturiert angeordnet, für die Badeaufsicht ergeben sich jedoch lange Wege. [...] Zu begrüßen ist, dass der Baumbestand am Hirschbach beibehalten werden kann Die Materialität des Gebäudes ist die richtige Antwort auf das landschaftsorientierte Bauen „aus der Erde“. Die prägenden Wandscheiben sind als eingefärbtem Stampfbeton, während das Tragwerk hölzerne Oberflächen aufweisen soll. [...] Dem gegenüber steht, dass die Raumhöhen und die damit verbundene Hallenbildung - die sich nach der Höhe des Sprungbeckens richtet - unnötigen Luftraum schaffen. [...] Das Technik- und Energiekonzept erscheint zukunftsfähig und kann zur Minimierung der Betriebskosten beitragen. [...] Insgesamt überzeugt die Arbeit durch die klare Ausformung der Gebäudekörper mit entsprechender Materialität an der richtigen Stelle sowie der Würdigung und Stärkung des Landschaftsraumes

Architekt Fritz Planung, Köln mit Landschaftsarchitekt frei raum concept, Rottenburg (Anerkennung)

Die Arbeit positioniert ihre raumgreifende Baumasse in der nordwestlichen Ecke des Baugrundstücks, um sich damit auf der anderen Seite zur Landschaft bzw. Hirschbachaue zu öffnen. Mit der L-förmigen Konzentration der Baumasse an der Hirschbachstraße erreicht der Verfasser eine räumlich klare

Disposition gegenüber der Wohnbebauung, sowie die Fortführung der Sondergebäude wie Waldorfschule etc. im Westen. Eine klare Adressbildung als Auftakt zum Badgelände wird allerdings gerade an dieser Stelle nicht erreicht – auch verschattet der L-förmige Baukörper wesentliche Teile dieses Freizeitraums von Westen. Der Außenraum wird durch die vorgeschlagene L-Form des Baukörpers andererseits sauber gefasst und als definierter Freizeitraum angenehm beispielbar, Sichtbezüge werden hergestellt und erlebbar. [...] Einig ist sich das Preisgericht darin, dass die Ausbildung des Daches in Größe und Form in den örtlichen Kontext kaum vorstellbar ist. [...] Der Gedanke einer Promenade als Vorbereich, sowie die Nähe der Bushaltestelle werden gewürdigt, wobei die Position des Eingangs von Osten her hinterfragt wird – zu lang sind doch die entstehenden Wege entlang der linear aufgereihten Funktionen des Badebetriebs. Nicht zuletzt erscheint auch der vorgeschlagene Außenbereich mit dem sog. Hirschbachforum nicht nachvollziehbar, da hiervon keinerlei zusätzliche Aufenthaltsqualitäten an dieser Stelle zu erwarten sind. [...] Die Erschließung ist schlüssig und ergibt - abgesehen von der Position des Haupteingangs - übersichtliche und kurze Wegführungen. Bemängelt werden die Entfernung von Bushaltestelle und Eingang, sowie auch die allzu üppigen Erschließungsflächen zwischen den Becken innerhalb der Bäderlandschaft. Mit der Materialität wird die Integration in den Natur- und Landschaftsraum schlüssig fortgeführt: die Offenheit und Transparenz der Fassade, das Holzdachtragwerk, sowie die Holzdecks im Außenbereich werden begrüßt. Die Arbeit ist zwar schlüssig aufgebaut, jedoch wird sehr kritisch gesehen die Dimension und Materialität des Daches, welches als 5. Fassade in dem Umgebungskontext schwer vorstellbar ist. [...]

CODE UNIQUE Architekten, Dresden mit RSP Freiraum GmbH Landschaftsarchitekt, Dresden (Anerkennung)

Das Preisgericht wertet grundsätzlich positiv, dass der Entwurf auf die landschaftsräumliche Situation reagiert, indem das Bauvolumen in den Hang eingeschoben und das Tal von größeren Hochbauten freigehalten wird. Mit der vorgeschlagenen höhengestaffelten Anlage aus Schwimmhalle, Badeplatte des Freibades und der Stützwand zum Vorplatz gelingt den Verfassern eine lesbare gestalterische Identität für das Bad im Landschaftsraum. Die geschosshohe Böschung bzw. Sitztribüne zwischen Schwimmhalle und Freibad-Badeplatte ist dabei ein für das Ensemble in räumlicher Hinsicht stimmiges Element, das allerdings funktional, aufgrund der weiten Wege zwischen Hallen- und Freibad, weniger geeignet und nicht maßvoll eingeschätzt wird. Die in den Hang integrierte sehr lange Rampe ist als barrierefreie Verbindung ungeeignet. [...] Die Erschließung des Haupteingangs über den Vorplatz liegt vorteilhaft nahe der Stellplatzanlage und Bushaltestelle. Problematisch wird allerdings gesehen, dass die Betriebszufahrt ebenfalls über den öffentlichen Vorplatz führt. Der Freibadzugang ist in Bezug zur Kasse grundsätzlich sinnvoll positioniert. Der separate Zugang zur oberhalb gelegenen optionalen Sauna-Erweiterung wäre sehr abgelegen, neben der Technikzufahrt schwer auffindbar und über den Freiraum nicht barrierefrei zu erreichen. [...] Das Entfallen des Baumbestandes am Südhang durch die Position des Baukörpers kann zugunsten der Schaffung eines großzügigen durchgängigen Landschaftsraumes im Tal hingenommen werden, insbesondere da die Bestandsbäume als aus fachlicher Sicht nicht vorrangig schützenswert eingestuft werden. Der alte, wertvolle Baumbestand im Bereich der Talsohle kann erhalten werden. Die Fortführung des Hirschbaches als flacher Bypass auf dem Freibadgelände wird als ortstypisches gestalterisches Element positiv gesehen, allerdings hätte die übergeordnete Weiterführung im Stadtraum aufgezeigt werden sollen. Insgesamt werden von den Verfassern relativ wenig Aussagen zur gestalterischen Qualität des Freiraums im Detail getroffen, so dass hierzu keine weitere Wertung erfolgen kann. [...] Im Detail weist der Entwurf jedoch etliche funktionale Mängel auf: Das Foyer hat wenig Aufenthaltsqualität und bedingt für die Besucher rückläufige Wege von der Kasse zu den Umkleiden. Die Drehkreuzanlage liegt nicht im Blickfeld der Kasse und der gewünschte Blick vom Foyer in die Schwimmhalle über den Tresen ist suboptimal in der räumlichen Wirkung. Die Gastronomie an der Schnittstelle zwischen Bad, Foyer und Freibad liegt prinzipiell richtig, setzt aber eine Doppelnutzung des Tresens für Kasse und Gastronomie voraus. Die Anlieferung der Küche über das Foyer ist nicht praktikabel. [...] Die erforderliche Belichtung der in den Hang eingegrabenen Nutzungsbereiche kann durch die großflächige Verglasung der Nordfassade,

einen innenliegenden Lichthof sowie Lichtkuppeln voraussichtlich erreicht werden. [...] Nicht überzeugen kann der Umgang mit den Raumhöhen: Hier werden Raumvolumen geschaffen, die in ihrer Bewirtschaftung nicht sinnvoll und proportional teilweise auch schwierig sind. [...] Der BRI des Entwurfs liegt entsprechend im vergleichsweise erhöhten Bereich. Das Preisgericht würdigt die Arbeit in ihrer grundsätzlichen Setzung an dem spezifischen Ort. Aus bäderefachlicher Sicht sind jedoch deutliche funktionale Mängel in dem Entwurf festzustellen